

*Ich schaue auf, Herr,  
zu den Bergen,  
woher mir Hilfe kommt.*

*Sie kommt von dir, Herr.  
Herrscher des Himmels,  
Schöpfer der ganzen Welt!*

### *Refrain*

*Oh Herr, ich brauche dich,  
auf dich nur hoffe ich,  
nur du bist mein Gebet.  
So warte ich auf dich.  
Komm und errette mich,  
mach du mein Leben neu!*

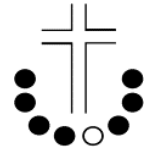
*Text: Ute Spengler  
Melodie: Brian Doerksen (1990)*

#### **Kontoverbindung:**

Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e.V. Sparkasse Lemgo,  
IBAN: DE71482501100005062294 BIC: WELADED1LEM

# Gemeinde **Perspektiven**

Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e. V.  
Am Schemmelshof 11· 33818 Leopoldshöhe  
<http://www.efk-leopoldshoehe.de/>



**Oktober  
2023**

*Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?  
Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.  
Psalm 121, 1-3*

*... So wahr mir Gott helfe!*

So endet die Formel zur Vereidigung deutscher Politiker und Beamter. Allerdings ist dieser Zusatz freiwillig und kann auch weggelassen werden. Früher war es noch eine Selbstverständlichkeit, diesen Satzsatz zu sprechen. Heute verstehen ihn viele Politiker nur noch als eine Option. In einer pluralistischen Gesellschaft sehen sie die Bitte um Gottes Beistand längst nicht mehr als Notwendigkeit an.

Man ist gottlos geworden. Man lebt ohne Ihn. Seine Hilfe braucht man nicht, wie man meint, will man nicht, oder man ignoriert Gott einfach. Der Schreiber des heutigen Bibelwortes hat andere Erfahrungen gemacht: Er empfindet zutiefst, dass er Hilfe braucht, und sucht sie an der richtigen Stelle: „Meine Hilfe kommt von dem HERRN.“ Dieser Adressat ist nicht irgendwer, sondern der HERR, „der Himmel und Erde gemacht hat“. Zu diesem Gott unterhält er eine persönliche Beziehung- und das macht in der Tat einen gewaltigen Unterschied! Denn „ohne Glauben ... ist es unmöglich, ihm (Gott) wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner ist“ (Hebräer 11,6). Ja, Gott belohnt die, die Ihn suchen und an Ihn glauben. Das gilt für den einfachen Bürger genauso wie für den hochrangigen Politiker. Die Bibel macht aber auch klar, dass einmal „Gottes Zorn vom Himmel her offenbart wird über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen“ (Römer). Ich bin jedenfalls froh und dankbar, dass ich jeden Tag den Schöpfer, der mein Erretter und Herr geworden ist, um Hilfe bitten kann.

**Wie es auch ausgeht: die Zukunft heißt Christus!**

## Die besten Wünsche zum Geburtstag!

Mia Madlen K. 04.10. Kathrin F. 19.10.  
 Rita R. 09.10. Amrei G. 20.10.  
 Alina F. 16.10. Eduard K. 20.10.  
 Melina L. 16.10. Emilia H. 20.10.  
 Astrid L. 16.10. Ben Jacob G. 23.10.

**Denn wir haben nichts in die Welt gebracht;  
 darum werden wir auch nichts hinausbringen.**

*1. Timotheus 6, 7*

## Mein Haus, mein Auto, meine Aktien

Alle Menschen sind gleich. Egal, wie reich sie sind, wie intelligent, schön oder gesund. Und auch egal, aus welchem Land sie kommen, ob Mann oder Frau und welche Sprache sie sprechen. Wir sind alle gleich: „Wir haben nichts in die Welt gebracht; darum werden wir auch nichts hinausbringen.“ Diese simple Beobachtung hat der Apostel Paulus seinem jungen Freund Timotheus mit auf den Weg gegeben. Und fügt hinzu: „Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, so wollen wir uns daran genügen lassen.“

Es wird damals nicht anders gewesen sein als heute: Die Menschen sind permanent damit beschäftigt, mehr und mehr anzuhäufen: Geld, Aktien, Häuser, Schmuck - für materielle Dinge investieren wir fast unsere Lebenszeit. Und wissen doch: Nichts, aber auch gar nichts davon bleibt. Im Sterben müssen wir alles loslassen, ob wir wollen oder nicht. In früheren Kulturen hat man den Toten etwas mitgegeben. Außer dass es von Grabräubern gestohlen wurde oder Archäologen es nach 3000 Jahren ausgegraben haben, nutzte es niemandem. Trotzdem jagen wir dem Geld hinterher. Ich kenne nur vereinzelt Menschen, die sagen: „Ich brauche keinen höheren Verdienst. Ich habe genug.“ Und die deshalb ein lukrativeres Job-Angebot ausschlagen.

Wozu strampeln wir uns eigentlich ab? Sollten wir unsere Lebenszeit nur fürs Geldverdienen nutzen? Reicht nicht, was wir schon haben? Spätestens die nächste Beerdigung wird uns alle wieder daran erinnern: „Wir haben nichts in die Welt gebracht; darum werden wir auch nichts hinausbringen.“ Und die logische Schlussfolgerung, die wir daraus ziehen sollten: „Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, so wollen wir uns daran genügen lassen und Jesus Christus loben.“

**Gebet bewegt den starken Arm Gottes**



Meine Hilfe kommt von dem HERRN,  
 der Himmel und Erde gemacht hat.

**Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.  
 Woher kommt mir Hilfe?**

Sonntag: 10:00 Gottesdienst			
Donnerstag: ab 20:00: Gebetsabend in den Gemeinderäumen			
Freitag: von 17:30-19:00 Uhr: Jungschar (8-13 Jahre)			
Freitag: ab 19:30 Jugendkreis (ab 15 Jahre)			
Hauskreis und weitere Termine nach Absprache			
Okt.	Tag	Gottesdiensttermine und sonstiges	Beginn
1	So	Erntedankgottesdienst Predigt: Henri Oetjen Anschließend gemeinsames Mittagessen	10:00
8	So	Gottesdienst Predigt: Helmut Wiebe	10:00
14	Sa	BU	09:30
15	So	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Andreas Pegel	10:00
17	Di	Frauenabend mit einem Film	20:00
21	Sa	Männerfrühstück	08:30
21	Sa	Kaffeetrinken mit den Nachbarn	15:00
29	So	Gottesdienst Predigt: Andreas Kokott	10:00